

# Das Zentral-Komitee der Schweiz. Offiziersgesellschaft an die Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **51=71 (1905)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie ist nunmehr der Telegraphentruppe zugewiesen, zu der sie auch wohl eher gehört als zu den Luftschiffen, obwohl die Funkentelegraphie im Feldkrieg den Luftballon nicht entbehren kann. Da aber Ballon nebst Gasvorrat auf den Fahrzeugen einer Funkenstation mitgeführt werden kann und die Ausbildung mit diesem Gerät keine besondern Schwierigkeiten verursacht, so wird nun auch die weitere Entwicklung der Funkentelegraphie im Interesse des Heeres bei der Telegraphentruppe stattfinden. Die Schutztruppe für Südwestafrika ist bereits mit Funkenstationen ausgestattet, deren Fahrzeuge nach dem Protzsystem erbaut sind und eine grosse Beweglichkeit haben. Auf dem Stationswagen sind alle Apparate zum Geben und Empfangen vereinigt, die Ballons und Gasbehälter, sowie die aushilfsweise zu verwendenden Drachen werden auf besondern, ebenfalls leichten Fahrzeugen mitgeführt. Die neueste Nummer des „Militär-Wochenblattes“ enthält nähere Angaben über die Entwicklung der Funkentelegraphie für die Zwecke des Landheeres beim Luftschiffer-Bataillon von Oktober 1897 bis Ende 1904.

**China. Armee reformpläne.** Der Korrespondent des „Evening, Standard“ in Hongkong schreibt seinem Blatt einen vom 8. Februar datierten Brief, in dem einiges über Armee reformpläne in China enthalten ist. Die Information gründet sich auf einen offiziellen Bericht des französischen General-Gouverneurs von Indochina und läuft darauf hinaus, dass China innerhalb fünf Jahren im Besitze einer wohl ausgebildeten und brauchbaren Armee von 500,000 Mann sein wird. In erster Linie, behauptet der Korrespondent, werde diese Armee von japanischen Offizieren ausgebildet, teilweise auch von deutschen. Neben dieser Armee von 500,000 Mann soll China eine erste Reserve von 200,000 Mann bekommen. Zu diesem Zweck ist China in 20 Militärdistrikte eingeteilt worden, die aus den 18 Zentralprovinzen, Turkestan und Peking und seinen Vorstädten bestehen. In jedem dieser Distrikte sollen zwei vollständige Divisionen ausgehoben werden. Zu jeder Division sollen 12 Infanterie-Bataillone, ein Kavallerie-Regiment, drei Artillerie-Regimenter und eine Kompanie Pioniere gehören. Dann der nötige Train und so weiter. Die Truppen würden jetzt bereits ausgehoben, soweit genügend ausgebildete chinesische Offiziere da seien, um sie auszubilden. Zum Schluss betont angeblich der französische General-Gouverneur, dass, wenn nicht etwas ganz Unvorhergesehenes dazwischen komme, China innerhalb fünf Jahren eine erstklassige Militärmacht sein werde.

**Das Zentral-Komitee der Schweiz. Offiziersgesellschaft an die Sektionen.**

Werte Kameraden!

Seit Ende 1900 erscheint in Neuenburg unter der Leitung von Professor Ch. Knapp, M. Borel, Kartograph, und V. Attinger, Verleger, und mit dem Bestand der Neuenburgischen Geographischen Gesellschaft ein Geographisches Lexikon der Schweiz.

Das Werk wird in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe herausgegeben; es ist auf etwa 150 Lieferungen berechnet, und dürfte bis Ende 1905 in vier Bänden von je etwa 700 grossen Oktav-Seiten abgeschlossen sein. Es behandelt so ziemlich alle benannten Örtlichkeiten der Schweiz, in erster Linie die Wohnorte, fast bis zum letzten einsamen Hof, und ihre verschiedenen Zusammenfassungen zu öffentlichen Zwecken; ferner die militärgeographischen wichtigsten Gegenstände. Der im allgemeinen äusserst reichhaltige, wenn auch nicht überall gleich vollständige Text wird durch eine Fülle von Bildern und Karten ergänzt und erläutert.

Das Werk darf als Nachschlagebuch grossen Stils in der Art der Conversations-Lexika bezeichnet werden. Den Herausgebern stehen ungefähr 100 ausgewählte Mitarbeiter, Fachmänner aus allen Kantonen zur Seite.

Um die Verbreitung des Werkes zu fördern — dessen Herstellung bedeutende Kosten verursacht — haben sich die Herausgeber an die staatlichen und andere Verbände gewendet, indem sie sich anboten, den Beamten und

Gesellschaftsmitgliedern das Werk zu einem Vorzugspreis abzugeben.

Nunmehr sind die Leiter des Geographischen Lexikons auch an das Zentral-Komitee gelangt, mit der Anfrage, ob nicht auch das Zentral-Komitee der Schweizerischen Offiziersgesellschaft sich bereit finden könnte, das Werk bei den Mitgliedern der Gesellschaft zu empfehlen. Eine solche Übereinkunft würde einen Nachlass von einem Drittel des Ladenpreises gestatten. Das Werk würde also statt auf Fr. 100. — nur auf Fr. 66. — zu stehen kommen.

Wir bringen dies hiemit den Sektionen zur Kenntnis und stehen nicht an, ihren Mitgliedern die Anschaffung des Geographischen Lexikons der Schweiz zu empfehlen. Auf welchem Wege diesen das Anerbieten der Herausgeber, wohl unter Beigabe einer Ansichtslieferung zugänglich zu machen sein wird, darüber werden sich jene mit den Vorständen der Sektionen zu verständigen haben. Die Letztern möchten wir bitten, im Interesse derjenigen ihrer Mitglieder, welche das Werk anzuschaffen wünschen oder bereits darauf abonniert sind, der Leitung des Lexikons möglichst entgegen zu kommen, insbesondere ihr das Verzeichnis ihrer Mitglieder zur Verfügung zu stellen.

Mit kameradschaftlichem Gruss!

Zentral-Komitee

der Schweiz. Offiziersgesellschaft,

Der Präsident:

Wassmer, Oberst.

Der Sekretär:

Jenny, Oberleutnant.

**Knoll, Salvisberg & Cie.,**

vormals

**Speyer, Behm & Cie.**

**Bern.**

**Zürich I.**

**Uniformen und Offiziersausrüstungen.**

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern.      Telegramm-Adr.: Speyerbehm.  
                  Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.

**Zum reinigen und auffrischen der scharlachroten Uniformkragen und Passepoils unentbehrlich für jeden Militär ist allein**

**SCHARLACH-TINKTUR.**

**Einzig existierendes Mittel, welches mühelos alle Schweiss- und Fettflecken sofort entfernt und die ursprüngliche Farbe wieder herstellt.** Diese Tinktur wird schon seit Jahren von eidg. und kant. Zeughäusern mit bestem Erfolg angewandt und stehen Referenzen dieser Behörden jederzeit zur Verfügung.

Kleinere Flacons zum Handgebrauch à Fr. 1. 25.  
Grössere Lieferungen von 5 und mehr Liter in 1 Literflaschen à Fr. 4. 50 per Liter inkl. Glas.

Alleinige Bezugsquelle: **A. Ziegler & Cie.,**

Droguerie.

**BASEL.**

**Offiziersbursche od. Kutscher.**

Möchte meinem Burschen, der wegen Aufgabe meines Fuhrwerks stellenlos wird, eine gute Stelle verschaffen. Derselbe war bei mir als Kutscher, sowie zeitweise als Offiziersbedienter 5 Jahre im Dienst, den er stets zu meiner vollsten Zufriedenheit versah. Anfragen erbitte sub P. 1827 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel.